



Halle

25.10.2005 – 29.10.2005

„Das Salz in der Suppe“

Halle an der Saale ist eine Stadt in Mitteldeutschland. Sie hat den Status einer kreisfreien Stadt und ist gleichzeitig Sitz des Saalkreises. Außerdem ist Halle Bestandteil der „Metropolregion Sachsendreieck“. Halle gehört zu den bedeutendsten kulturellen Orten Deutschlands. Die kulturhistorischen Schätze wurden u. a. auch von dem berühmten Thomas Mann ausdrücklich gewürdigt. Zur Veranschaulichung der deutschen Kultur- und Geistesgeschichte wurde von ihm im „Doktor Faustus“ mit Bedacht die Stadt Halle ausgewählt. Halle steht für die philosophischen, theologischen und künstlerischen Quellen des Humanismus.

Die traditionsreiche Universitätsstadt, die 2006 ihr 1200-jähriges Stadtjubiläum beging, war Ausrichter der 14. Landesliteraturtage des Landes Sachsen-Anhalt. Die Saalestadt hat dafür ein Konzept erarbeitet, das die Ziele der Landesliteraturtage aufgreift und im Zusammenhang stehende eigene Ansprüche und Erwartungen bewusst weiterentwickelt. Die Landesliteraturtage 2005 standen unter dem Motto „Das Salz in der Suppe“ – ein Thema, das trefflicher für die Stadt der Halloren wohl nicht formuliert werden konnte, so die Meinung des Kultusministers. Es lag auf der Hand, dass Jubiläen in der Stadt für die Literaturtage einen würdigen Rahmen bieten würden. Das 1200-jährige Stadtjubiläum (2006) sowie das 100-jährige Bestehen der Stadtbibliothek (2005) boten dafür ebenso den Rahmen wie auch viele andere Veranstaltungsorte.

14. Landesliteraturtage in Halle 2005

Das verpflichtende Motto gab den beteiligten Autoren vielfältige Möglichkeiten; es ließ aber auch Texte zu, die im übertragenden Sinne dem „Salz in der Suppe“ folgten.

Besonderes Augenmerk legten die Organisatoren auf die Einbeziehung junger Leserinnen und Leser. Viele Lesungen und Veranstaltungen sind deshalb bewusst an Schulen geplant worden, wo die Leseförderung eine unerlässliche Aufgabe ist. Die jeweiligen Literaturtage bieten aber nicht nur der Gastgeberstadt die Möglichkeit der Präsentation, sie sind auch der Ort des Zusammentreffens und des Gedankenaustausches der Literaten unseres Landes.

Es gehört schon zu den guten Traditionen in unserem Land, dass die jährliche Literaturpreisverleihung in die Landesliteraturtage eingebettet wird.

Zur Eröffnung der 14. Landesliteraturtage am 25. Oktober überreichten Kultusminister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz und die Oberbürgermeisterin von Halle den Förderpreis für Literatur des Landes Sachsen-Anhalt an die hallesche Schriftstellerin Daniela Danz. Nach den Lyrikern Holger Benkel (1996), Andre Schinkel (1998), Simone Leppert (2000) und Torsten Olle (2002) wurde eine junge Schriftstellerin geehrt, die auch im Bereich der Prosa arbeitet. Seit dem Abschluss ihres Studiums lebt und arbeitet sie als freischaffende Autorin in Halle. Frau Danz hat bereits zwei eigenständige und beachtliche Bücher veröffentlicht.

Die Autorin setzt sich in ihren Werken sehr bewusst mit Geschichte und Landeskunde des heutigen Sachsen-Anhalt auseinander. Einen größeren geschichts- und kulturlandschaftlichen Fundus als in der mitteldeutschen Region kann man wohl kaum in der Bundesrepublik finden, so der Kultusminister. Nicht nur die großartigen Traditionen der deutschen Schriftsprache, die in Halle kräftige Wurzeln haben, sind für jeden Schriftsteller ein gutes Fundament.

Die Laudatio auf Daniela Danz hielt Werner Söllner. Herr Söllner zählt zu den herausragenden Lyrikern der Bundesrepublik Deutschland. Im Anschluss fand eine Lesung mit der Preisträgerin statt.

Bereits am 23. Oktober fand eine Lesung mit dem Autor Rainer Kirsch im „Literaturcafé“ statt. Der Berliner wurde einst wegen seiner Gegenwartskomödie „Heinrich Schlaghands Höllenfahrt“ aus der SED ausgeschlossen. Er stellte sich in einem Mix aus Talk, Lesung und Diskussion seinem Publikum.

Ein Großteil der Lesungen fand vormittags statt. Unter dem Titel „Oberbürger-Meisterliches“ gaben Dr. Klaus Rauen und Bernhard Bönisch Einblicke in Interessantes und Amüsantes aus den Erinnerungen hallescher Stadtoberhäupter. Der Autor Winfried Völlger präsentierte eine musikalisch-literarische One Man - Performance „Sax oder Suppe (nix schon kost)“. Eine Nacht der Jungen Milde startete am Abend auf der Kulturinsel – eine Nacht mit neuer Literatur. Dabei liest jeder gegen die Uhr. Zwei junge Milde stifteten zu einem Versuch an, vor Ort mit dem Publikum einen Text in einen Laptop zu hämmern, der vor aller Augen auf einer Leinwand entstand. Live-Musik der RIFF - Band rundete die Nacht ab.

14. Landesliteraturtage in Halle 2005

Ein besonderer Höhepunkt wurde die Lesung mit dem in Berlin und Leipzig lebenden Schriftsteller Hans-Ulrich Treichel. Er gilt als eine der größten Begabungen unserer gegenwärtigen Literatur. Zur Frankfurter Buchmesse wurde er mit dem Hermann-Hesse-Preis für seinen jüngsten Roman ausgezeichnet. Mittlerweile wurde zumindest eins seiner Bücher in 27 Sprachen übersetzt.

Treff für junge Literaten war am Freitagnachmittag die „Poetensprechstunde“. Eine gute Tradition der Landesliteraturtage ist, jungen Autoren die Chance zu geben, ihre Texte im Rahmen eines Workshops einzubringen. Es wurde gelesen, beraten und diskutiert. Anschließend präsentierte sich die Zeitschrift „Ort der Augen“ – die Literaturzeitschrift von Sachsen-Anhalt. Anfang der neunziger Jahre gegründet hat sie sich zur Aufgabe gemacht, die Schreibbewegungen im Lande zu fokussieren, nicht ohne dabei immer wieder über den sprichwörtlichen Tellerrand zu schauen. Es präsentierten sich Autoren der neuesten Ausgabe. Herausgeber und Verleger waren anwesend und standen gern für Gespräche bereit.

Der Auftakt zur neuen Reihe „Scriptz on Stage“ stellte eine neue Art der Lesung vor. Dabei wurde aus Drehbüchern gelesen, die kurz vor der Veröffentlichung stehen. Die Gäste konnten erleben, wie Filme zuerst in der Phantasie entstehen, bevor sie über Leinwände flimmern.

Zum Abschluss dieser Literaturtage fand am Sonnabendnachmittag ein Literaturnachmittag mit Geschichten, Liedern und Gedichten statt. Halles Stadtschreiberin Simone Trieder, Jürgen Jankofsky und Christina Seidel gestalteten den Nachmittag für Kinder und Familien.

Unter dem Motto „Das Salz in der Suppe“ boten die Landesliteraturtage viele Begegnungen mit Autorinnen und Autoren. 75 Schriftsteller(innen) aus Sachsen-Anhalt und Niedersachsen kamen und versuchten in über 60 Lesungen die Lust auf Lesen zu wecken. Während der Literaturtage wurde in Schulen, Senioren- und Jugendeinrichtungen, Bibliotheken und weiteren Kultureinrichtungen der Saalestadt gelesen. Die Mehrheit der Autoren nutzte die Möglichkeit sich dem Thema im wörtlichen oder übertragenen Sinne zu nähern. Sie stellten Arbeiten vor, die beschrieben, was dem Leben „die richtige Würze“ geben oder es auch möglicherweise „versalzen“ kann. Einige Beispiele lieferten z. B. Christoph Kuhn - über die Entdeckung des Salzes, Helmut Bürger - über das Salz in der Suppe, Annette Lose - Kindergedichte vom Salz in der Suppe, Diana Kokot - Salz und Suppen, Günter Engelhardt - Es ist noch Suppe da oder Christine Hoba – Die Salzstadt.

Das Motto: Eine Referenz an die alte Salz-Stadt Halle.

„Lesen ist immer noch ein Abenteuer; es beflügelt die Phantasie, lädt zu Zeitreisen ein und entführt in andere Zeiten und Kulturen. Und Literatur ist tatsächlich „Das Salz in der Suppe“, so die Oberbürgermeisterin in ihrem Grußwort zur Eröffnung der 14. Landesliteraturtage.

Beteiligte Autoren

<i>Albrecht Franke</i>	<i>Klaus Krupa</i>
<i>Andre Schinkel</i>	<i>Kurt Wunsch</i>
<i>Annette Lose</i>	<i>Laszlo Csiba</i>
<i>Astrid Hutten</i>	<i>Lothar Tautz</i>
<i>Bernhard Bönisch</i>	<i>Manfred Helmecke</i>
<i>Christiane Kappe</i>	<i>Manfred Jendryschik</i>
<i>Christine Hoba</i>	<i>Margret Richter</i>
<i>Christoph Kuhn</i>	<i>Marianne Rieger</i>
<i>Daniela Danz</i>	<i>Martin Meißner</i>
<i>Diana Kokot</i>	<i>Monika Helmecke</i>
<i>Dieter Mücke</i>	<i>Norbert Eisold</i>
<i>Dietmar Stachina</i>	<i>Olaf Büttner</i>
<i>Dirck Weinreich</i>	<i>Peter Biele</i>
<i>Dorothea Iser</i>	<i>Peter Jakubeit</i>
<i>Dr. Bernd G. Ulbrich</i>	<i>Peter Lau</i>
<i>Dr. Christina Seidel</i>	<i>Peter Winzer</i>
<i>Dr. E. P. Dörfler</i>	<i>Rainer Kirsch</i>
<i>Dr. Günther Hahne</i>	<i>Rainer Schulze</i>
<i>Dr. Klaus Rauen</i>	<i>Ralf Meyer</i>
<i>Elke Domhardt</i>	<i>Rita Linke</i>
<i>Erhard Wenzel</i>	<i>Roland Rittig</i>
<i>Gudrun Billowie</i>	<i>Roland Papendieck</i>
<i>Gundula Ihlefeld</i>	<i>Rolf Krohn</i>
<i>Günter Engelhardt</i>	<i>Ronald Gruner</i>
<i>Hans-Jochen Tschiche</i>	<i>R. O. Cornelius-Hahn</i>
<i>Hans-Jürgen Steinmann</i>	<i>Sibylle Berg</i>
<i>Hans-Ulrich Treichel</i>	<i>Siegfried Maaß</i>
<i>Harald Korall</i>	<i>Simone Trieder</i>
<i>Helmut Bürger</i>	<i>Steffen de Cassandro</i>
<i>Holger Leisering</i>	<i>Sylvia Geist</i>
<i>H. W. Winkelmann</i>	<i>Torsten Olle</i>
<i>H. O. Glattauer</i>	<i>Ursula Hörig</i>
<i>Janine Freitag</i>	<i>Werner Makowski</i>
<i>Jürgen Jankofsky</i>	<i>Wilhelm Bartsch</i>
<i>Kai Engelke</i>	<i>Winfried Völlger</i>
<i>Klaus Nührig</i>	<i>Wolfgang Rüb</i>

Die jungen Mildten

<i>Juliane Blech</i>	<i>Christian Kreis</i>
<i>Michael Spyra</i>	<i>Eike Goreczka</i>
<i>Udo Grashoff</i>	<i>Michael Blochwitz</i>
<i>Sandy Recknagel</i>	<i>Stefan Götz</i>